Anne Cavalier (25) verkauft in ihrem Truck wunderschöne Sträuße

MöööP!

Hier rollt der Blumen-Bulli an

Rosen, Kamille, Astilben, Tulpen: Wo Anne mit ihrem Lädchen auf vier Rädern auftaucht, fangen die Menschen an zu strahlen. Weil ihr VW-Bus „Else“ eine Augenweide ist. Weil ihre bunten Blümchen so schön duften. Und weil Anne ihre Kunden mit viel Herz berät

Ein Traumjob: BILD der FRAU-Reporterin Jana Henschel (r.) ist in Annes Bulli verliebt

Die einen rufen „Ahhh“. Die anderen seufzen „Oooch“. Es ist kurz vor elf, als Anne die Planen an ihrem orangenen Bulli hochgerollt hat und sich die ersten Senioren vor den Vasen drängen. Sie halten ihre Nasen in die Blüten, lassen den Blick über die Bundware streichen, die Augen leuchten. „Ist das hübsch“, ruft Edith Hanheide (91), „was für herrliche Sonnenblumen. Und blauer Ginster – so was habe ich ja noch nie gesehen …“

Es sind Momente wie dieser, die Anne Cavalier zeigen, wie richtig ihre Geschäftsidee war: Sie bringt mit Deutschlands ersten Blumen-Bulli die schönsten Blüten zu ihren Kunden. Heute ist sie bei den Bewohnern des Altenheims „Pflegen & Wohnen“ in Hamburg-Farmsen. Ein Job mit Herz!

Bis 2018 war die 25-Jährige Eventmanagerin. „Schon kurz nach meinem Berufseinstieg war ich enttäuscht von der Realität des Arbeitslebens. Es gab so viel Ellenbogen, Egoismus, ständig Überstunden. Ich fing an zu überlegen, womit ich mehr Spaß haben und Gutes tun kann.“

„Kommen Sie wieder!“

Anne hat schon damals ein Faible für Blumen. „Ich kaufte mir jede Woche welche und band mir Sträuße. Das hatte ich wohl von Mama, die Gärtnerin lernte, geerbt.“ Letztes Jahr stirbt Annes Oma. „Sie hat bis zuletzt im Garten glücklich ihre Blümchen gepflegt. Ich fragte mich, wie alte Menschen im Heim damit klarkamen, dass im Alter der Kontakt zur Natur fehlte.“

Anne kündigt ihren Job. Und hat im Juli 2018 – ausgerechnet an ihrem letzten Arbeitstag – die Idee für den Neustart: Wenn die Omis und Opis nicht mehr in Blumenläden kamen, musste der Blumenladen halt zu ihnen kommen! Anne gründet die „Bloomgerie“, findet auf Ebay bei einem hessischen Apfelbauern den Bulli, Baujahr 1975, den sie nach Uroma „Else“ nennt, ruft Altenheime an, ob sie kommen darf. „Alle waren begeistert.“

Seitdem ist Anne mit ihrem rollenden Blumenladen unterwegs – zur Freude der Bewohner vieler Altenheime in Hamburg. „Manche kommen mit Pflegern im Rollstuhl. Alle blühen richtig auf, wenn sie ihr Sträußchen bei mir zusammenstellen. Das wärmt jedes Mal mein Herz.“

„Blüten bringen Farbe ins Leben“

Auch Naturfreundin Edith strahlt. „Früher haben im Mai die Kastanien in meiner Straße geblüht“, erzählt sie. Seit dem Treppensturz samt Hüftbruch vor drei Jahren lebt sie im Heim. Der Wechsel war hart, der Alltag ist beschwerlich. Anne hat Ediths Wünsche gehört, ihren Strauß gebunden. Sie legt ihn auf den Rollator: Sonnenblumen mit Glockenblumen, Ginster, Nelken. Viel Farbe und Freude für fünf Euro. Edith wischt eine Träne weg. „Danke. Kommen Sie bald wieder.“

Annes Blumen-Bulli wird immer beliebter, für Freizeit- und Gartenmessen gebucht, auch für Hochzeiten. Gerade plant sie auch Standzeiten vor Unternehmen. „Es gibt so viele Menschen, die lange arbeiten und nicht mal mehr zum Blumenkaufen kommen“, sagt sie und lacht. „Da helf ich doch gern.“

Der Blumen-Bulli nimmt Fahrt auf, wie schön. Es kann gar nicht genug Farbe im Leben geben …

JANA HENSCHEL

INFO
www.bloomgerie.de

Die Kundschaft lässt nicht lang auf sich warten. Edith Hanheide (91, r.) holt ein Sträußchen für ihr Zimmer

Fotos: Ulrike Schacht

Anne kombiniert Blumen gern wild durcheinander. „Das sieht so schön natürlich aus“

Annes Selbermach-Tipp:

So binde ich einen Strauß

„Als Basis nehme ich eine Hauptblume, darüber lege ich schräg von links und rechts einen Stängel Grün und eine zarte Blume. Die drei Stiele binde ich zusammen, so bindet es sich leichter weiter: Daran links schräg je eine Blume anlegen und den Strauß um ein Viertel im Uhrzeigersinn weiterdrehen, bis er rund ist und die gewünschte Größe hat. Am Ende alle Stiele zusammenbinden und mit der Gartenschere kürzen.“